

Preis: Täglich 7 Mgr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Abgabe in Hof-Platz haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Mgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Mgr. Einzelne Nummern 1 Mgr. Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Mgr. Unter „Eingeliefert“ die Zeile 2 Mgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. Juli.

Se. K. H. der Prinz Thomas von Savoyen, Herzog von Genua, ist vorgestern Mittag 11 Uhr von München hier eingetroffen und hat sich nach Pillnitz begeben. Ebenfalls ist Se. Durchl. Heinrich XXII. Fürst Reuß am 9. d. von Chemnitz hier eingetroffen, im Hotel Bellevue abgetreten und gestern Nachmittags 3 Uhr nach Greiz abgereist.

Dem Oberforstmeister Ernst Hans Eduard v. Oppell zu Gummersdorf, Carl August Drehske zu Zschopau und Carl Heinrich Wilhelm Zinkernagel in Wernsdorf ist die nachgesuchte Entlassung mit der Belassung ihres Ranges und der Erlaubnis zum Forttragen der Uniform der Oberforstmeister bewilligt und der zeitliche Verwalter des Wernsdorfer Forstreviers, Forstinspector Gustav Oscar Bruns, zum Oberforstmeister im Forstbezirk Wernsdorf, der bisherige Verwalter des Grillenburger Forstreviers, Oberförster Franz Robert Blohmer, zum Oberforstmeister im Forstbezirk Gummersdorf und der bisherige Verwalter des Tannenhäuser Forstreviers, Forstinspector Ernst Gottfried Fleck, zum Oberforstmeister im Forstbezirk Zschopau ernannt, dem in den Pensionsstand getretenen Registrator und Sportelcaßirer Carl Heinrich Drehske bei der hiesigen Kreisdirection die zum Leichenschaubehörde gehörige Medaille in Gold und dem hiesigen Tuchschereameister Johann Ehrhard Reiche bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums die zum Albrechtorden gehörige Medaille in Gold verliehen worden.

Auch unter den Uniformen unserer Krieger regt sich die warme Theilnahme für das Loos der unglücklichen Zugauer. So erhielten wir gestern den Ertrag einer Sammlung in der 3. Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments im Betrage von 12 Thlr. 20 Mgr.

Herr Photograph Schlid von hier wurde bekanntlich vom k. sächsischen Kriegsministerium beordert, die Monumente für die gefallenen Sachsen zu Gitschin, Probus und Königgrätz photographisch aufzunehmen, eben so alle wichtigen Punkte der Schlachten, Privatdenkmäler gefallener sächsischer Offiziere. Nachdem derselbe nun ein Prachtexemplar Sr. Majestät dem König, Sr. K. H. dem Kronprinzen überreicht, hat das Kriegsministerium selbst Subscriptionslisten an die k. sächsische Armee ergehen lassen. Jetzt sind diese Ansichten in dem Schaulasten Ostwall Nr. 5 in einem Tableau aller Monumente in allen Größen bis zum Visitenkartenformat zusammengestellt und dürfen diese vorzüglich ausgeführten Photographien allgemeines Interesse erregen.

In einigen Betrachtungen über das Zugauer Unglück fragt die „Const. Btg.“, anknüpfend an die im Dr. J. gegebene amtliche Mittheilung: Wie steht es mit der an diesem Schachte gehandhabten Vergeltung? Ist es wahr, daß der überliche Zustand des Schachtes schon längst in der Umgegend bekannt war und daß derselbe im Volksmunde nicht anders als „der überliche Schacht hieß? Und wenn es wahr ist, hat man dann nicht auch Seiten der Vergeltung davon Kenntnis gehabt? Und weiter! wenn man diese Kenntnis hatte, ist etwas? und was ist geschehen, um dieser „Überlichkeit“ abzuhelfen? Auf diese und viele andere, daran von selbst sich knüpfende Fragen verlangen wir klare und bündige Antwort. (Eine amtliche Aufklärung hierüber würde allerdings sehr am Platze sein! Die Red.)

Vorgestern in den Nachmittagsstunden kam ein Pferd herrenlos aus einem Hause der Königsstraße herausspaziert, sah sich ein wenig auf der Straße um und lief nach kurzem Bedenken in ein anderes, in der Nähe gelegenes Haus, in welchem es sich bis zur ersten Etage verließ. Dem Thiere mochte sein Stall nicht mehr komfortabel genug erscheinen und wollte sich nach einem andern Logis umsehen. Es wurde nicht ohne Mühe die Treppe wieder hinabgebracht, hierauf aber, da es seinen Stall ohne Kündigung und ohne Vorwissen des Wirthes verlassen hatte wieder nach selbigem zurückpedirt.

Am Eingange der Scheffelgasse geriethen vorgestern zwei Knaben mit einander in Streit, der eine schlug den andern hierbei das Gesicht blutig, so daß hinzugekommene erwachsene Personen dazwischen treten mußten. Natürlich sammelte sich infolge dessen das Publikum, und man sah schließlich, wie der Verletzte nach einer ärztlichen Hülfstation geführt wurde.

Einen eigenthümlichen Industriezweig hatte sich ein Hiesiges schon der Schule entwachsen Mädchen erdacht. Dasselbe gab auf den Straßen Licht, wenn vor einem Hause eine Kutse oder Droschke hielt; stieg nun in diese ein Herr oder eine Dame ein, so erkrankigte sie sich sofort, nach Abfahrt der Betreffenden, nach deren Namen, Stand und Wohnung, ging dann in die letztere und sagte zu dem Dienstmädchen oder zu der sonst im Logi anwesenden Person: Madame N. habe beim Einsteigen in den Wagen ihr einen Wundenstrauß abgelaufen, sie, die Verkäuferin, habe aber der Dame auf einen Thaler nicht wiedergeben können und sei von letzterer beauftragt worden, sich den Betrag vom Dienstmädchen u. auszahlen zu lassen.

Mehrfach ist diese Schwindelei auch gelungen. Doch, der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht; auch unsere Betrügerin hat dies erfahren, denn sie soll gestern auf dem Königsschießen von einer der von ihr Betrogenen wieder erkannt und dadurch der Behörde in die Hände geliefert worden sein.

Wenn wir auf der Pillnitzerstraße durch den Herzogischen Wäschtrockenplatz spazieren, dann sind wir dessen gewiß, daß dieser Ort einzig und allein dazu bestimmt ist, wenn aber öffentliche Spaziergänge und Wege mit Gardinen in allen Farben behangen sind, so daß Einem die nassen Handtücher sofort ins Gesicht schlagen, dann hören freilich alle naturgeschichtlichen Studien unter dem freien Gotteshimmel auf. Wer eine solche nasse Weißwaarenniederlage in Augenschein nehmen will, der begeben sich an jene Uebergangsstelle der böhmisches Bahnlinie, über welche der Weg vom zoologischen Garten nach Strehlen führt. Dort schweben und flattern im Winde ganze Heiraths-ausstattungen, so daß man schon von Weitem denkt, daselbst wird ein chinesisches Flaggensfest gefeiert. Ist der Wind stark, dann kann es einmal eine Droschke passieren, daß sie unter einem dahängenden Bettuch ganz verschwindet. Wer aber noch besondere Studien über die Dicke menschlicher Körper machen will, dem bieten die hier an öffentlichen Wege ausgehängten Hemden, Strümpfe u. die billigste Gelegenheit.

In Meissen feiert eine Künstlerin, Namens Salzmann, ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Es ist dies eine stets dort wohnende Schauspielerin, die in ihrem achtzehnten Jahre das erste Mal die Bühne betrat und nunmehr 68 Jahre zählt. Das Meissner Sommertheater wird für die Kunstveteranin eine Benefizvorstellung veranstalten, in der sie selbst mitwirken dürfte.

Der „Berl. Börzenztg.“ wird aus Leipzig geschrieben: „bei Brodhaus lagen bereits sechs Bände Memoiren des Kaisers Maximilian, welche derselbe von Mexico einschickte, zur Ausgabe bereit.“ (?)

Die in unserer gestrigen Nummer gebrachte Notiz über die am 10. d. M. Nachmittags beim Eisenbahnbau in der Gegend von Falkenau erfolgte Verschüttung von 10 Eisenbahnarbeitern ist nach dem „S. L.“ auf Grund vorliegender amtlicher Anzeige auf folgenden Vorfalle zurückzuführen: In dem Hangeinschnitte bei Station 33 (Falkenauer Flur) trat vorgestern nach einem starken Regen unerwartet eine, wie bei allen Hangearbeiten vorkommende, unbedeutende Felsenrutschung ein, welche vom Vorarbeiter noch rechtzeitig genug bemerkt wurde, um die Arbeiter juristretreten zu lassen. Da dies nicht schnell geschah und die Arbeiter größtentheils barfuß gehen, so sind einige derselben durch die schieferigen Steine an den Füßen verletzt worden, jedoch so unbedeutend, daß nur ein Arbeiter bis jetzt behindert war, wieder an die Arbeit zu gehen, was jedoch in nächster Zeit zu erwarten steht.

Die neue und originelle Construction eines Geräthes für den Häuserabputz erregt jetzt am sogenannten Oppenheimischen Hause an der Bürgerwieße die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Wir hören, daß dieses von Herrn Zimmermeister Kaiser erfundene Gerüst sich durch bequemen Transport und schnelle, sichere Aufstellung auszeichnet. Ueberdies ist dasselbe bis zu vier Etagen emporzurichten.

Freitag Nachmittags wurde auf der Chemnitzstraße ein, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann betroffen, welcher durch förmliches Kalen die deutlichsten Zeichen geistiger Störung gab. Derselbe wurde mit größter Mühe in eine Droschke gebracht und nach dem Stadtfrankenhaus gefahren.

Heute Nachmittags, schreibt man uns aus Annaberg unterm 11. d. M., endlich wieder der erste Sonnenblick nach vielen kalten, trüben und regnerischen Tagen. Wenn auch, wie früher aus dem Gebirge berichtet wurde, die Natur sich nach dem verflorenen langen Winter ungleich schneller als im Niederlande in ihr grünes Gewand gekleidet hatte, so haben wir im Allgemeinen doch von Frühling und Sommer bis heute wenig Genuß gehabt, und waren es hauptsächlich die letzten Tage, welche Veranlassung dazu gaben, die wärmeren Kleider wieder hervor zu suchen. Fast möchte man der Vermuthung Raum geben, als seien wir mit dem Eintritt in den norddeutschen Bund auch in eine kältere Zone übergegangen. Gott sei Dank, ist hier der Geschäftsgang, wenn auch nicht wie vor dem Kriege, doch derart, daß Jeder, der überhaupt Kraft und Lust zur Arbeit hat, Beschäftigung und durch sie sein Brod findet, und möge der Himmel nur geben, daß die politischen Verhältnisse sich derart gestalten, daß auch das Vertrauen im Geschäft sich immer mehr und mehr hebt und dadurch wenigstens einigermaßen Ersatz geleistet werde für die im verflorenen Jahre durchgemachte verdienstlose Periode.

In dem in Nr. 192 unseres Blattes enthaltenen Artikel über Schandau ist nachträglich zu berichtigen, daß der gewöhnliche Preis für ein Zimmer mit Kammer monatlich zwar 8 bis 15 Thlr. beträgt, aber nach Lage und Eleganz derselben, sowie für Balkonzimmer auch bis über 20 Thlr. steigt.

Die Schuldhaft. Unter diesem Titel hat der Herr

Advocat Franz Leberer hier selbst ein Gedicht im Selbstverlag herausgegeben, wo das Verfahren der Wechselhaft stark ins Feuer gekehrt wird. Der poetische Justinian arbeitet zwar nur mit Knittelversen, aber sie treffen, besonders die Wucherer, die sogenannten Gurgelabschneider, auf die der castalische Quell des Advocaten wie Mäusäure hernieder strömt.

Wetterprophetie. Auch in dieser Woche wird, wie in der letztvergangenen, das Wetter im Allgemeinen den Charakter der Veränderlichkeit kundgeben; weder heiterer Himmel, noch sich bildender Regen werden von langer Dauer sein. Es ist immer noch eine große Anhäufung von Wasserdampf in der Atmosphäre; die plötzlich entstandene Wärme hat jetzt (Sonntags) denselben in durchsichtigen Wasserstoff umgewandelt, aber es bedarf nur einer kalten Luftströmung, um ihn wieder zu Nebel oder Wolken zu verdichten. In je 1000 Kubikfuß Luft, also in dem Raume eines Behältnisses, welches 5 Ellen lang, 5 Ellen breit und 5 Ellen hoch ist, können bei 8 Grad Wärme R. nur bis 20 1/2 Loth Wasser in Form von durchsichtigem Dunst vorhanden sein; bei 18 Grad Wärme hingegen kann derselbe Raum bis 1 Pfund 9 1/2 Loth Wasser als durchsichtigen Dunst enthalten. Wenn nun diese Menge Dunst vorhanden ist und die Temperatur erniedrigt sich, so tritt sogleich Verdichtung zu undurchsichtigem Dampf ein. Wir werden in kurzer Zeit wieder stärkere Luftströmungen erhalten und zwar immer noch in nordwestlicher Richtung, und dadurch wird Abkühlung wieder erfolgen. Die nach Osten getriebene Luftmasse, welche daselbst sich erhebt, hat aber in den hohen Luftschichten bereits begonnen, zeitweilig die Rückströmung nach Nordwesten anzunehmen. Es dürfte wohl gegen Schluß der Woche dieser Luftstrom die Herrschaft gewinnen und einige Zeit anhaltendes schönes Wetter vorbereiten. Barometrisch.

Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters: Sonntag: Don Juan. Don Juan: Herr Stagemann, als letzte Gastrolle. - Montag: König Richard III. Richard III.: Herr Lewinsky, als Gast. - Dienstag: Robert der Teufel. Robert: Herr Tichatsched. - Mittwoch: Am Clavier. Die Hochzeitsreise. Hans und Hanne. - Donnerstag: Leichtsinns und Liebe. - Freitag: Tannhäuser. Tannhäuser: Herr Tichatsched.

Tagegeschichte.

Berlin. Die Beschlüsse der Zollvereins-Conferenz, soweit sie neuerdings die „B. Btg.“ aus guter Quelle erfährt, sind von großer Tragweite für alle volkswirtschaftlichen Verhältnisse. Sie gehen nämlich nach obiger Quelle dahin: Die Vereinstaaften sollen dahin wirken, daß durch die Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbthätigkeit gefördert und der Befugnis der Angehörigen des einen Staates, in dem anderen Erwerb oder Arbeit zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde. Es sollen auch von den Angehörigen eines Vereinstaaftes, welche in dem Gebiete eines anderen Handel oder Gewerbe treiben oder Arbeit suchen, keine Abgaben entrichtet werden, welchen nicht gleichzeitig die eigenen Angehörigen, welche in denselben Verhältnissen stehen, unterworfen sind. Kaufleute, Fabrikbesitzer und andere Gewerbetreibende, welche nachweisen, daß sie in ihrem Staate die gesetzlichen Abgaben entrichten, wenn sie bloß für dieses Geschäft persönlich oder durch die in ihrem Dienste stehenden Reisenden Einkäufe machen, oder Bestellungen unter Mitführung von Mustern suchen, sollen in den anderen Staaten keine weiteren Abgaben dafür zu entrichten verpflichtet sein. Auch sollen bei Besuchen der Märkte und Messen, zur Ausübung des Handels und zum Absatz eigener Erzeugnisse oder Fabrikate, in jedem Vereinstaaft die Angehörigen anderer Vereinstaaften eben so wie eigene Angehörige behandelt werden. Die Seehäfen der Staaten des norddeutschen Bundes sollen dem Handel der Unterthanen der übrigen contrahirenden Staaten gegen völlig gleiche Abgaben, wie solche von den eigenen Angehörigen entrichtet werden, offen stehen. Auch sollen die in den fremden Seehäfen und anderen Hafensplätzen angestellten Consuln des einen oder anderen Vereinstaaftes den Angehörigen der übrigen Vereinstaaften in vorkommenden Fällen möglichst mit Rath und That zur Hand gehen. Die Consuln aller Vereinstaaften an fremden Handelsplätzen sollen die Interessen aller Angehörigen dieser Staaten in gleicher Weise zu vertreten gehalten sein. - Durch Erlass der königlich preussischen Regierung vom 5. Juli sind die Lotterien in Hannover, Osnabrück und Frankfurt, jede nach Beendigung der zweiten im laufenden Jahre spielenden Classen-Lotterie, aufgehoben worden.

Frankfurt, 11. Juli. Eine anonyme Erklärung, die Zeitung „L'Europe“ betreffend, beginnend mit den Worten „die Unterzeichneten“ und mit der Collectivbezeichnung „die Redaction“ signirt, ohne Angabe von Namen, wurde am 1. Juli in Frankfurt publicirt. Der Inhalt der Schmähschrift, in ihrem gefälschten Blatte vom 3. Juli abgedruckt, ist in allen Theilen, von Anfang bis zu Ende, eine dreiste Lüge. Die Motiven dieses Frevels liegen vorerst bairn, daß ich die anonymen Pamphletisten nicht mit nach Dres-